Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 3

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 2. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 1. Jan. Der Kaiser hat dem bisherigen Kalkulator der Reichs-Hauptbank Schmidt zu Berlin und dem Eisenbahn-Sekretär Bernhard Franz Hoffmann in Bromberg, bisher in Straßburg i. E., bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat den Oberförster Frese zu Kirchberg im Regierungsbezirk Koblenz zum Regierungs- und Forstrath, den Regierungs-Assessor Dr. jur. Lewald in Rawitsch zum Landrath, und auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) den bei der Regierung zu Marienwerder beschäftigten Gerichts-Assessor Dr. Dorste zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitglieds des Bezirksausschusses zu Marienwerder auf die Dauer seines Hauptamts daselbst ernannt; ferner dem Kurator der Universität zu Greifswald v. Hausen den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath mit dem Range eines Raths dritter Klasse, dem Ober-Zollinspektor Kalähne in Altona, sowie den Ober-Steuer-Inspektoren Zucker in Rheine, Ulrici in Magdeburg, Jacob in Liegnitz, v. Tilly in Friedland in Ostpr., Baer in Sagan, Meyer in Pr. Stargard und Bode in Lemgo den Charakter als Steuer-Rath, dem Bureauvorsteher für das Rechnungswesen bei der Provinzial-Steuer-Direktion Reinecke in Hannover, dem Haupt-Zollamts-Rendanten Trump in Neustadt, Oberschl., sowie den Haupt-Steueramts-Rendanten Garbrecht in Bromberg, Korbach in Kreuznach und Hübner in Osterode i. Ostpr. den Charakter als Rechnungs-Rath und den Bureauvorstehern für das Expeditions- und Kanzleiwesen bei den Provinzial-Steuer-Direktionen Pardeß in Breslau und Kösel in Hannover den Charakter als Kanzlei-Rath, sowie aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Rautenberg zu Königsberg i. Pr., dem Regierungs-Sekretär Klaebe zu Posen und dem Ober-Schichtmeister Thiel zu Grube von der Heydt bei Saarbrücken den Charakter als Rechnungs-Rath und aus dem gleichen Anlaß dem Regierungs-Sekretär Giese zu Marienwerder und den Regierungs-Sekretär Conradi zu Düsseldorf den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Dem Landrath Dr. jur. Lewald ist das Landrathsamt im Kreise Rawitsch übertragen worden.

Dem Regierungs- und Forstrath Frese ist die Stelle eines technischen Mitgliedes der Königlichen Regierung zu Erfurt und die Forst-Inspektion Erfurt Worbis übertragen worden. Der Verwalter der Oberförsterei Diez, Forstmeister Mühlhausen ist auf die Oberförsterstelle zu Hanau im Regierungsbezirk Kassel, der Oberförster Klövekorn zu Schleswig auf die Oberförsterstelle zu Diez im Regierungsbezirk Wiesbaden, der Oberförster Wickel zu Flörsbach auf die Oberförsterstelle zu Schleswig im Regierungsbezirk Schleswig und der Oberförster Brömel zu Hardegsen auf die Oberförsterstelle zu Flörsbach im Regierungsbezirk Kassel versetzt worden. Der Forst-Assessor, Premier-Lieutenant im Reitenden Feldjäger-Korps Roth ist zum Oberförster ernannt, und es ist ihm die Oberförsterstelle zu Hardegsen im Regierungsbezirk Hildesheim übertragen worden.

Der bisherige Privatdozent Dr. Kreutz zu Kiel, Observator an der Sternwarte daselbst, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität und der bisherige Privatdozent Dr. Elsas zu Marburg zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. Dem Kustos an der Universitäts-Bibliothek zu Breslau Dr. de Boor ist der Titel Bibliothekar verliehen worden. Dem Dozenten an der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin Vollmer und dem Dozenten an der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin, Königlichen Regierungs-Baumeister Raschdorff ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Den Oberlehrern Schaube am Gymnasium in Brieg, Gaekner am Gymnasium in Wilhelmshafen, Dr. Köcher am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Hannover, Brandt am Gymnasium in Stade und Dr. Ruhe am Gymnasium in Meppen, sowie dem Rektor des Real-Progymnasiums in Uelzen Schöber ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Beförderung der ordentlichen Lehrer an der Klingerschule in Frankfurt a. M. Dr. Höfler und Reichard zu Oberlehrern an derselben Anstalt ist genehmigt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Pilchowitz ist der Lehrer Reiß aus Primkenau als Hilfslehrer angestellt worden.

Deutschland.

Berlin, 1. Januar.

L. C. Wie schroff der Gegensatz ist, der zwischen den in den „Hamb. Nachr." vertretenen Auffassungen und der Hamburger Kaufmannschaft besteht, läßt der pünktlich zum Jahresschluß erschienene Jahresbericht der Hamburger Handelskammer erkennen. Bezüglich der in den „Hamb. Nachr." auf das Entschiedenste bekämpften Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn u. s. w. heißt es in diesem Bericht: „Wir begrüßen das Zustandekommen dieser Verträge als einen wichtigen Erfolg der Reichsregierung, welcher für das deutsche Wirthschaftsleben von segensreichen Folgen sein wird und zwar hauptsächlich deswegen, weil durch sie der in der begründenden Denkschrift hervorgehobenen Gefahr eines weiteren Fortschreitens der besonders von Frankreich ausgehenden hochschutzzöllnerischen Strömung ein fester Damm entgegengesetzt wird". Die Handelskammer bedauert, daß in den Verträgen die Meistbegünstigung nicht, wie im Vertrage mit der Türkei, auf den gesammten Eigenhandel, also auch auf die Freihäfen ausgedehnt worden ist, ohne indessen ihr Urtheil durch die Benachtheiligung beeinflussen zu lassen. Während das Organ des Fürsten Bismarck die Politik des Nachfolgers desselben namentlich dem Auslande gegenüber in schroffer Weise bekämpft, heißt es in dem Bericht der Hamburger Handelskammer nach einer kurzen Aufzählung der ungünstigen wirthschaftlichen Momente des Jahres 1891: „Einen Lichtblick in diesem trüben Bild gewährt der Umstand, daß die Wolken, welche in der Mitte des Jahres an dem politischen Horizonte Europas auftauchten, sich zerstreut haben und daß dank den Bemühungen des Kaisers und seiner Verbündeten die Hoffnung auf die Erhaltung des europäischen Friedens neu gefestigt ist." Bemerkenswerth ist die Entschiedenheit, mit der die Handelskammer der agrarischen Behauptung entgegentritt, daß die Höhe der Getreidepreise, wenn nicht in der Hauptsache, so doch zu einem erheblichen Theil eine künstliche, durch die Spekulation verschuldete sei. Freilich habe zeitweilig eine größere Haussespekulation bestanden. Hätte diese aber den Preis irgend erheblich über die durch die Marktlage gerechtfertigte Höhe hinausgesteigert, so hätte dieser, als sie gezwungen war, ihre Stellung aufzugeben, nothwendiger Weise entsprechend wieder zurückgehen müssen. Nichts dergleichen sei eingetreten. Der Preis habe sich nach diesem Ereignisse dauernd auf annähernd der gleichen Höhe gehalten wie vorher. Die Vorgänge im Getreidegeschäft lieferten somit keinen Grund für den neuerdings im Reichstage gestellten Antrag auf staatsseitiges Einschreiten gegen den Terminhandel in unentbehrlichen Lebensmitteln. Bezüglich des im Kolonialrath befürworteten Plans, die Einfuhr aus den deutschen Kolonien durch Differentialzölle zu begünstigen, bemerkt die Handelskammer: „Schon im vorigen Jahre haben wir uns anläßlich einer uns zur Begutachtung zugestellten bezüglichen Eingabe dahin geäußert, daß der Schwerpunkt der wirthschaftlichen Entwickelung der deutschen Kolonien immer in Deutschland und im Verkehr mit Deutschland liegen werde, daß es aber für diese Entwickelung nur förderlich sein könne, wenn sich andere Völker an ihr betheiligen, und wenn der Absatz der kolonialen Erzeugnisse ganz unbehindert dahin erfolge, wo die natürlichen Marktverhältnisse die günstigen Aussichten für ihre Verwerthung bieten."

— Der in den Blättern veröffentlichte zukünftige Lehrplan für die Gymnasien enthält nach der „Kreuzzeitung" verschiedene Unrichtigkeiten. So wird die für den Schreib- und Zeichenunterricht bestimmte Stundenzahl ganz außer Acht gelassen, die für den Schreibunterricht in Sexta und Quinta je zwei, für den Zeichenunterricht in Quinta (der Zeichenunterricht in Sexta fällt fort), Quarta, Tertia B und Tertia A auch je zwei Stunden betragen wird. Danach beträgt die Gesammtstundenzahl wöchentlich nicht 247, sondern 252. Dazu treten noch für jede Klasse drei, anstatt bisher zwei, Turnstunden in der Woche und von Sexta bis Quarta obligatorisch Singen in zwei Stunden. Es ist ferner zwar richtig, daß fortan in Sexta vier und in Quinta drei Stunden für das Deutsche bestimmt sind, aber falsch, daß dabei in diesen Klassen je eine Geschichtsstunde angesetzt ist. Diese fällt fort, und es ist dafür eine deutsche Stunde der Geschichtslesung zu widmen. Der jenem Lehrplan als obligatorisch von Sekunda A bis Prima B eingefügte Unterricht im Englischen wird, wie die „Kreuzzeitung" hört, nur fakultativ Platz greifen.

— Von den Angelegenheiten, die neuerdings der Beschlußfassung des Staatsministeriums unterlegen haben, verdient wohl die Frage wegen einfacherer und zweckentsprechenderer Organisation des Kirchenbaues nähere Beachtung. Die Angelegenheit der Erbauung fast jeder einzelnen Kirche berührt gewöhnlich eine größere Anzahl verschiedenartiger Behörden, so daß Widersprüche mannigfacher Art unausbleiblich sind und bedeutende Verzögerungen eintreten. Die Absicht geht nun dem Vernehmen der „Kreuzztg." nach dahin, womöglich für Kirchenbauten eine gemeinsame obere Behörde zu bilden, um so die Vorarbeiten zu zentralisiren und Zeitverlusten vorzubeugen. Die Unterhandlungen über diese Frage sind schon seit längerer Zeit unter den betheiligten Ressorts im Gange.

Militärisches.

= Folgende Verlegungen von Truppentheilen sind durch Kabinetsordres vom 5. November und 17. Dezember v. J. bestimmt: Das 2. Bataillon 2. Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 47 wird am 1. Oktober c. von Schrimm nach Posen verlegt, woselbst alsdann das ganze Regiment vereinigt ist. Schrimm scheidet damit aus der Reihe der Garnisonstädte aus. Der Stab des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburg.) Nr. 3. kommt zum 1. April c. von Fürstenwalde nach Frankfurt a./O., wo die 1. und 2. Eskadron stehen; die 3. und 5. Eskadron kommen von Fürstenwalde nach Beeskow, während die 4. Eskadron in Fürstenwalde bleibt. Beeskow, woselbst bis 1890 die 1. und 2. Eskadron des Regiments standen, erhält dadurch wieder Garnison.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** In der im reichsten Kerzenschmuck prangenden Hedwigskirche fand heute Vormittag um 10 Uhr eine weihevolle Trauerfeier für den hierselbst verstorbenen britischen Botschafter zu Konstantinopel, Sir William White, statt. Der Sarg war in Mitten der Kirche auf hohem Katafalk aufgebahrt. Am Fußende lag der kostbare Kranz, den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin dem Todten gewidmet hatten. Am Kopfende sah man einen herrlichen Lorbeerkranz mit Palmen, das Liebeszeichen der Kaiserin Friedrich, deren Namen in die breite schwarze Schleife eingedruckt war. Die hiesige türkische Botschaft hatte ein Blumenarrangement gewidmet, welches die Gestalt des sterngeschmückten Halbmondes zeigte. In besonders liebevoller Weise hatte das diplomatische Korps zu Konstantinopel das Andenken des Heimgegangenen geehrt. Wir sahen besonders herrliche Kränze der deutschen und der österreichischen Vertreter. Auch die Mitglieder der englischen Botschaft zu Konstantinopel hatten herrliche Blumenspenden niederlegen lassen, ebenso die hiesige englische Botschaft, deren Mitglieder gemeinsam mit dem Wirkl. Leg.-Rath v. Mohl als Vertreter des Auswärtigen Amts die Honneurs bei der ernsten Feier machten. Schon um ½10 Uhr füllte sich die Kirche mit einer hochansehnlichen Trauerversammlung. Die Kaiserin Friedrich erschien persönlich zugleich in Vertretung ihrer erlauchten Mutter. Im Gefolge der hohen Frau sahen wir den Oberhofmeister Graf von Seckendorff, den Hofmarschall Freiherr von Reischach und die Hofdame Frl. v. Faber du Faur. Der Kaiser hatte den dienstthuenden Generaladjutanten Generallieutenant v. Wittich zur Feier entsandt. Außerdem waren vom militärischen Gefolge des Kaisers Generalmajor Graf von Wedel und die Majore von Hülsen und Freiherr von Seckendorff erschienen. Die Reichsbehörden waren durch den Reichskanzler Grafen v. Caprivi, das Auswärtige Amt durch den Staatssekretär Freiherr Marschall v. Bieberstein und den Unterstaatssekretär Freiherr v. Rotenhau vertreten. Wir sahen ferner den General-Oberst v. Pape, den Kommandanten von Berlin Graf Schlieffen, den kommandirenden General des Gardekorps Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, den Kommandeur der Garde-Kavallerie Generallieutenant Edler v. d. Planitz, sowie eine Deputation des 1. Garde-Dragoner-Regiments „Königin von Großbritannien und Irland." Das diplomatische Korps war durch zahlreiche Mitglieder vertreten. Die türkische Botschaft wurde durch den Botschafter Tewfik Pascha und durch die Sekretäre Salim Bey und Nefik Bey, die französische Botschaft durch den Botschafter Herbette und den Sekretär de St. Claire, die italienische Botschaft durch Oberstlieutenant Zuccari und Mr. Cobianchi, die spanische Botschaft durch Graf v. Banuelos und de Larios, die griechische Gesandtschaft durch den Minister Rangabé, die brasilianische Gesandtschaft durch den Minister Itajuba repräsentirt. Auch der schwedische Gesandte war anwesend, wir sahen ferner den serbischen Geschäftsträger Pavlovitsch den belgischen Gesandten Baron Greindl, den niederländischen Gesandten Dr. van der Hoeven, den Sekretär der Gesandtschaft von Haiti Duvivia und den rumänischen Gesandten Ghika. Von Mitgliedern des Bundesraths bezw. Vertretern der deutschen Bundesstaaten seien Graf Hohenthal, Herr v. Moser, Herr v. Brauer und Herr v. Oertzen genannt. Wir erwähnen endlich noch Herrn v. Usedom, den Einführer des diplomatischen Korps, den neuernannten deutschen Gesandten Herrn v. Winkler, Fürst Ferdinand v. Radziwill mit Gemahlin, sowie Professor Baumner. Das feierliche Requiem, das durch ernsten Gesang verschönt wurde, hielt Propst Jahnel persönlich ab. Nach der Feier wurde der Sarg aus der Kirche heraus und um diese herum nach der Krypta getragen und unter Gebeten beigesetzt.

† **Wahnsinn und Verbrechen.** Einige Pariser Aerzte haben die Behauptung aufgestellt, der Mörder der Frau Dellard, Lieutenant z. D. Anastay, wäre verrückt. Gegen diese moderne Tendenz, überall den Wahnsinn zu wittern, wendet sich mit einigen sehr vernünftigen Worten der „Figaro." Wenn man, so sagt das Pariser Blatt, jenen Unglücklichen seine Theilnahme zuwenden soll, die die Schwere des Daseins ohne Murren erdulden, jenen Vätern, die nicht stehlen, obwohl ihre Kinder hungern und frieren, jenen Verliebten, die die Kraft haben, ihre Leidenschaft zu besiegen, — so wird man auch verlangen dürfen, daß die Diebe und Mörder die Strafe für ihre sorgsam vorbereiteten und ausgeführten Verbrechen erdulden. Nicht die Brutalität allein nöthigt zuzuschlagen; es ist auch eine Art von wohl überlegender Kunstfertigkeit dabei. Und das soll Wahnsinn sein?! Leider hat unsere Zeit die erbärmliche Tendenz, Alles zu entnerven, auch die Autorität und das Recht der Bestrafung. Im Namen aller dieser Grundsätze einer schwächlichen Generosität ist es nöthig, die Sicherheit anständiger Menschen zu gewährleisten, welche durch den Geist der Verweichlichung und der Feigheit arg gefährdet erscheint.

Lokales.

Posen, 2. Januar.

br. **Der Sylvesterabend** ist auch in diesem Jahre in unserer Stadt sehr still verlaufen. Die Witterung war sehr ungünstig und in dieser Beziehung hat der letzte Tag des alten Jahres kein gutes Andenken hinterlassen. In den Kirchen fanden Abends Gottesdienste statt, welche durchweg gut besucht waren. Der Uebergang vom alten Jahr in das neue Jahr 1892 selbst hat sich dann ohne weitere bemerkenswerthe Vorkommnisse vollzogen. In vielen Häusern hatten sich die Familien mit Freunden und Bekannten um die dampfende Bowle versammelt, in einzelnen Lokalen hatten sich kleine Gesellschaften zusammengethan, auch mehrere Vereine hatten Festlichkeiten veranstaltet. Um Mitternacht ertönten in den Straßen die üblichen Neujahrsrufe. Feierlich erklangen die Glocken von den Kirchthürmen der Stadt und verkündeten der Einwohnerschaft den Eintritt des neuen Jahres. Auf den Straßen zeigte sich kein besonders bemerkenswerther Verkehr, woran wohl auch die schlechte Witterung schuld war. Die Lokale waren sowohl in der Stadt wie außerhalb derselben nur mäßig besucht. Der Neujahrstag selbst zeigte sich auch von wenig freundlicher Seite. Die Witterung war trübe und regnerisch. Der Nachmittag brachte uns sogar für kurze Zeit einen Hagelschauer. Die königlichen und militärischen Gebäude sowie die Festungswerke hatten geflaggt. Um 9 Uhr fanden militärische Morgenmusiken statt, die Kapelle des Husaren-Regiments blies von dem Balkon des Stadttheaters und die Kapelle der Feldartillerie von dem Thurm des Rathhauses herab, beide zuerst einen Choral und dann mehrere Märsche und andere Konzertstücke. Die Gotteshäuser waren Vormittags wieder von einer zahlreichen andächtigen Menge besucht und Mittags zeigte sich trotz der zweifelhaften Witterung auf der Promenade des Wilhelmsplatzes reges Leben und Treiben. In den Kasernen fand der übliche Neujahrs-Appell statt, bei welchem den Offizieren und Mannschaften die Glückwünsche der höheren Vorgesetzten, des kommandirenden Generals zur Kenntniß gebracht wurden, und welche mit einem Hoch auf den Kaiser, den obersten Kriegsherrn,

endeten. Der Verkehr nach außerhalb war Nachmittags bei der ungünstigen Witterung kein besonders lebhafter, die bekannten Lokale hatten den gewohnten Sonntagsbesuch und auch der Abend verlief ohne sonstige bemerkenswerthe Ereignisse. Die Temperatur war wieder gesunken und heute früh hatten wir Frostwetter, welches dem Schmutz in den Straßen mit einem Mal ein wünschenswerthes Ende bereitete.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Donnerstag und Freitag insgesammt vier Personen wegen Bettelns, unter denen sich ein alter Zuchthäusler befand, welcher sich dem ihn auf der Wallischei gestern Abend verhaftenden Beamten gegenüber in herausfordernder Weise als solcher zu erkennen gab. — Verhaftet wurde gestern früh gegen 8 Uhr eine Frauensperson, welche auf dem Alten Markt bereits angetrunken allerhand Unfug verübte. — Zum Polizeigewahrsam mußte gestern Abend ein Arbeiter geschafft werden, welcher vollständig betrunken am Stadttheater lag. — In polizeiliche Aufbewahrung mußten zwei leere Fischtonnen genommen werden, welche am Donnerstag stundenlang in der Venetianerstraße lagen. — Gefunden wurde am 31. v. Mts., Abends, vor der Kellerthür eines Grundstücks in der Teichstraße ein brauner Ueberzieher, in welchem sich zwei Schlüssel, eine Streichholzschachtel, eine Zigarrenspitze und ein Paar Winterhandschuhe befanden, sowie ein Spazierstock.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 2. Jan. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In den ersten Tagen der Woche hatten wir ziemlich starken Schneefall, dann folgte regnerisches Wetter, in Folge dessen der Schnee von den Wintersaaten wieder gänzlich geschwunden ist. Das Angebot aller Cerealien war während der letzten 8 Tage nicht ohne Belang, besonders waren Offerten von Weizen und Roggen ziemlich stark. Aus Westpreußen kam Vieles von Sommergetreide heran, hingegen war das Angebot von Hülsenfrüchten aus Polen und Rußland bei Weitem schwächer als in den vorangegangenen Wochen. Die Nachfrage Seitens des Konsums als auch zu Versandtzwecken war schwach und waren zu diesem Behuf nur die besseren Qualitäten leicht zu plaziren, während geringe Sorten, die fast lediglich zu Lagerzwecken gekauft wurden, schwer verkäuflich waren. Man erwartet, daß nach Neujahr unsere Bezugsgegenden wieder stärkeren Bedarf zeigen werden.

Weizen bei größerem Angebot nachgebend im Preise. Hauptkäufer waren hiesige Müller, 224—236 M.

Roggen fand schleppenden Absatz und mußte etwas billiger verkauft werden, 224—230 M.

Gerste in feiner grobkörniger Qualität zu Versandtzwecken gefragt, andere flau und nur billiger verkäuflich, 150—185 M.

Hafer bleibt über Bedarf aus Schlesien und Preußen angeboten und konnte sich im Preise nur schwach behaupten, 160—170 M.

Erbsen waren mehr am Markte und stellen sich etwas niedriger, Futterwaare 175—185 M., Kochwaare 200—210 M.

Lupinen in guter Waare etwas mehr beachtet, blaue 76—80 M., gelbe 83—88 M.

Wicken wurden wenig umgesetzt, 145—155 M.

Buchweizen fast ohne Angebot, 180—190 M.

Spiritus. In Folge der von den tonangebenden Märkten recht matt lautenden Berichte hat sich auch hier die Stimmung merklich verflaut, so daß Preise einen ferneren Abschlag aufzuweisen haben. Die Brennereien sind jetzt in vollem Betriebe und treffen immer größere Zufuhren ein, die fast lediglich zur Lagerung Verwendung finden, weil von hier aus jeder Abzug fehlt. Ab Bahnstationen gelieferte Waare wird zum größten Theil nach dem Königreich Sachsen weiter dirigirt. Unsere Spritfabrikanten sind nur mäßig beschäftigt und fast ausschließlich für prompte Waare für die Provinz. Auswärtige Ordres auf spätere Lieferung gehen nur sehr wenig ein. Schlußcourse: Loco (50er) 66,20 (70er) 47,20 M.

** **Berlin,** 31. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Zufuhr sehr bedeutend. Geschäft äußerst flau. Preise behauptet. Wild und Geflügel. Die reichliche Zufuhr wurde bei ruhigem Geschäft nicht geräumt. Gänse und Puten vernachlässigt, Enten und Hühner gut bezahlt. Fische. Zufuhr bedeutend, hauptsächlich in Schellfisch, Kabliau und Schollen. Preise dem lebhaften Geschäft entsprechend. Butter. Preise bei reichlicher Zufuhr nachgebend. Käse unverändert. Gemüse. Geschäft ruhig. Salat knapp und höher bezahlt. Obst und Südfrüchte. Stilles Geschäft bei unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—65, IIa 50—58, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 57—68 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 42—48, Schweinefleisch 46—55 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 1?0—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,70—0,80 M., do. IIa. do. 50 bis 65 Pf., Rothwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 35—40 Pf., do. leichtes do. 42—45 Pf., Damwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 45—55 Pf., do. leichtes do. 60—70 Pf., Wildschweine p. $\frac{1}{2}$ Kilo 35—40 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 55 bis 70 Pf., Hasen p. Stück 3,40—3,70 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,55 M., Rebhühner, junge — M., do. alte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M Enten do. —,— M., Puten do —,— M., Hühner, alte do. —,— M., do. junge do. — M., Tauben do. 40—60 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 52—56 M., do. große do. 45—50 M., Zander, do. 90 M., Barsche, do. — Mark, Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 82—90 M.. do. kleine do. 72—80, M., Schleihe, do. 84 M., Bleie, do. 51—55 M., Aale, große, do. 109 M., do. mittelgroße, do. 80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 26—30 M., Karauschen do. 46 M., Roddow do. — M., Wels do 42 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,75—2,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 128—132 M., do. do. IIa 118—120 M., gering. Hofbutter 100—115 M., Landbutter 80 bis 105 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8\frac{1}{8}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,30—3,45 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,25—3,50 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4,00 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 5,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., Lissaboner 3—4 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3,75 M., Weintrauben, ital., p. Kilo 70—80 Pf., do. ungarische — Pf.

** **Berlin,** 31. Dez. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 28. Dez. 69 M. 50 Pf., am 29. Dez. 69 M. 10 Pf., am 30. Dez. 69 M. 20 Pf., am 31. Dez. 69 M. 20 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 28 Dez. 50 M. 10 Pf. à 50 M., am 29. Dez. 49 M. 70 Pf., am 30. Dez. 49 M. 90 Pf., am 31. Dez. 49 M. 80 Pf.

Bromberg, 31. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 2?0—226 M., Roggen 220—230 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen-Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 68,50 M., 70er 49,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 31. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 80	23 50	22 70	22 20	20 80	19 80
Weizen gelber		23 70	23 40	22 70	22 20	20 80	19 80
Roggen		23 70	23 30	22 60	22 20	21 30	21 —
Gerste		18 10	17 60	16 60	16 10	15 10	14 80
Hafer		15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,10	24,80	21,10	Mark.
Winterrübsen	25,60	24,10	21,20	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	21,—	18,—	=

Breslau, 31. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 239,00 Gd. p. April-Mai 232,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 155,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 62,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 67,30 Gd. Dez. (70er) 47,80 Gd., April-Mai 49,50 Gd. Zink, ruhig aber fest, Minimalpreisforderung 22,50.

Die Börsenkommission.

Stettin, 31. Dezbr. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur + 2 Gr. R., Barometer 746 mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Dez. 232 Mk. nom., per April-Mai 224,5 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko 220—229 M., per Dez. 242 M. nom., per April-Mai 232—232,5 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilo loko 163—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 157—165 M. — Mais per 1000 Kilo loko Ungar. 159 Mk, Amerikanischer 162 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 48,7 M. bez., p. Dez. 70er 48,8 M. nom., per April-Mai 70er 50,2 M. bez., per Aug.-Sept 70er 51,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 232 M., Roggen 242 M., Spiritus 70er 48,8 M. — Kartoffelmehl prima 35—36 M., sekunda 30—32 M., tertia 19—23 M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer

	30. Dezember.	31. Dezember.
fein Brodraffinade	29,75—30,00 M.	28,75—30,00 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,25—29,75 M.	29,25—29,75 M.
Gem. Melis I.	28,25 M.	28,25 M.
Krystallzucker I.	28,25 M.	28,25 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 31. Dez., Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	30. Dezember.	31. Dezember.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,20—19,30 M.	19,00—19,20 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,10—18,50 M.	18,00—18,30 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,80—16,00 M.	14,80—15,90 M.

Tendenz am 30. Dez., Vormittags 11 Uhr: Matt.

Wochenumsatz 188 000 Zentner.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 31. Dez. (Schlußkurse.) Anfangs besonders für Montanwerthe und Bankpapiere schwach, später infolge Staatsbahnhausse befestigt, Schluß reservirt.

Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 92,75, do. 5proz. 102,30, do. Silberr. 92,40, do. Goldrente 109,60, 4proz. ung. Goldrente 107,10, do. Papierrente 101,80, Länderbank 2?3,25, österr. Kreditaktien 291,50, ungar. Kreditaktien 332,00 Wien. Bk.-V. 108,25, Elbethalbahn 224,00 Galizier 207,75, Lemberg-Czernowitz 212,00, Lombarden 82,50, Nordwestbahn 207,50, Tabaksaktien 160,25, Napoleons 9,36, Marknoten 57,95, Russ. Banknoten $1,15\frac{1}{2}$, Silbercoupons 100,00.

Paris, 31. Dez. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amort. Rente —,—, 3proz. Rente $94,92\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$proz. Anl. 105,25, Italien. 5% Rente 91,70, österr. Goldr. $95\frac{1}{8}$, 4% ungar. Goldr. 93,06, 3. Orient-Anl. 63,43, 4proz. Russen 1889 94,30, Egypter 48?,00, konv. Türken $18,32\frac{1}{2}$, Türkenloose 64,00, Lombarden 197,50, do. Prioritäten 315,00, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 462,5?, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 94,59, 3proz. Portugiesen $32\frac{3}{8}$, Neue 3proz. Russen $78\frac{3}{8}$.

London, 31. Dez. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2\frac{3}{4}$proz. Consols $95\frac{1}{4}$, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente $90\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{15}{16}$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) $94\frac{3}{8}$, konv. Türken $18\frac{1}{4}$ österr. Silberr. 80, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente $92\frac{5}{8}$, 4prozent. Spanier $64\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $89\frac{1}{2}$, 4proz. unific. Egypter $95\frac{1}{4}$, 3proz. gar. Egypter $101\frac{2}{8}$, $4\frac{1}{4}$proz. Tribut-Anl. $93\frac{3}{4}$, 6proz. Mexik. 86, Ottomanbank $11\frac{3}{4}$, Suezaktien $107\frac{1}{2}$, Canada Pacific $94\frac{3}{4}$, De Beers neue $15\frac{2}{8}$ Platzdiskont 3.

Rio Tinto $18\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $73\frac{3}{8}$, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 $62\frac{1}{2}$, Argentin. $4\frac{1}{2}$proz. äußere Goldanleihe 29, Neue 3proz. Reichsanleihe $84\frac{1}{4}$, Silber $43\frac{3}{4}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 11,97, Paris 25,42, Petersburg $22\frac{13}{16}$.

In die Bank flossen 21 000 Pfd. Sterl.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 2. Jan. Wie der „Kölnischen Volkszeitung" gemeldet wird, ist Kardinal Rampolla aus Rom nicht unbedenklich an Influenza erkrankt.

Dresden, 2. Jan. Prinz Georg hatte eine wenig gute Nacht. Das Fieber hat etwas nachgelassen, der Kräftezustand ist befriedigend. Die besorgnißerregenden Erscheinungen dauern fort, ohne bisher einen bedrohlichen Charakter anzunehmen.

Paris, 2. Jan. Der Kultusminister verfügte, daß dem Bischofe Carcassone, welcher sich ohne ministerielle Erlaubniß nach Rom begeben hat, ein für die Dauer der Abwesenheit von der Diözese entsprechender Gehaltstheil einbehalten werde.

Polytechnische Gesellschaft.

Die heutige Sitzung fällt aus.

Börse zu Posen.

Posen, 2. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,50, (70er) 47,10, (Loko ohne Faß) (50er) 66,50, (70er) 47,10.

Posen, 2. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 66,50, (70er) 47,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31			Not. v. 31
Weizen niedriger			**Spiritus** befestigend		
do. Januar	218 50	222 50	70er loko ohne Faß	49 70	49 80
do. April-Mai	217 50	220 50	70er Jan.-Febr.	49 60	49 80
Roggen flau			70er April-Mai	50 80	50 80
do. Januar	237 75	238 25	70er Juni-Juli	51 40	51 10
do. April-Mai	227 75	229 75	70er Juli-August	51 8	51 40
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	69 20	69 20
do. Januar	59 —	59 60	**Hafer**		
do. April-Mai	59 50	59 60	do. Januar	163 50	165 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 5 000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 2 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 31.
Weizen pr.	Januar	216 —	222 50
do.	April-Mai	216 25	220 20
Roggen pr.	Januar	236 50	238 50
do.	April-Mai	226 —	229 75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 31.
do.	70er loko	49 30	49 80
do.	70er Jan.-Febr.	49 30	49 80
do.	70er April-Mai	50 50	51 —
do.	70er Juni-Juli	51 —	51 20
do.	70er Juli-August	51 60	51 20
do.	50er loko	69 20	69 20

		Not. v. 31			Not. v. 31.
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 40	85 25	Poln. 5% Pfdbrf.	62 40	61 30
Konsolid. 4% Anl.	106 —	105 80	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 20	60 20
do. $3\frac{1}{2}$%	99 10	99 10	Ungar. 4% Goldr	92 25	92 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	do. 5% Papierr.	88 —	88 —
Pos. $3\frac{1}{2}$% Pfdbrf.	94 90	94 80	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	162 10	157 —
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. fr. Staatsb. Ultimo	123 25	126 50
Pos. Prov. Oblig.	93 20	93 20	Lombarden Ultimo	39 75	36 —
Oestr. Banknoten	172 50	172 75	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	79 75	79 30	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	198 90	198 60	fest		
R. $4\frac{1}{2}$% Bdk. Pfdbr.	94 10	94 25			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 25	64 75	Inowrazl. Steinsalz	27 75	— —
Mainz Ludwighfdto	116 40	111 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	53 —	48 50	Dux-Bodenb. EisbA	230 25	226 —
Italienische Rente	90 75	90 25	Elbethalbahn „	103 10	96 90
Russ4. konsAnl 1880	92 90	93 10	Galizier „	90 60	— —
dto. zw. Orient. Anl.	63 25	61 90	Schweizer Centr. „	131 30	127 —
Rum. 4% Anl. 1880	83 25	83 10	Berl. Handelsgesell.	133 —	126 60
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 10	Deutsche Bank-Akt.	151 75	146 90
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	66 25	Diskont. Kommand.	175 50	171 —
Gruson Werke	141 —	138 75	Königs- u. Laurah.	106 60	104 50
Schwarzkopf	233 —	233 75	Bochumer Gußstahl	123 75	119 25
Dortm. St. Pr. L. A.	57 40	55 20	Russ. B. f. ausw. H	63 —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	139 —	133 25			

Nachbörse: Staatsbahn 128 — Kredit 162 —, Diskonto-Kommandit 175 60.

Stettin, 2 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31			Not. v. 31
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do Januar	230 —	232 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	223 —	224 50	per loko 70 M. Abg.	48 80	48 70
Roggen still			„ Januar „	48 60	48 80
do. Januar	229 —	242 —	„ April-Mai „	50 30	50 20
do. April-Mai	231 50	232 —	**Petroleum** *)		
Rüböl ruhig			do. per loko	11 20	11 20
do. Januar	59 —	58 70			
do. April-Mai	59 —	59 20			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 31. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	746	W	5	wolkig		6
Aberdeen	740	WSW	3	heiter		2
Christiansund	735	SSO	1	wolkig		4
Kopenhagen	743	SSO	5	Regen	1)	3
Stockholm.	749	S	2	bedeckt		1
Haparanda	752	SO	6	bedeckt		— 1
Petersburg	761	SO	3	bedeckt		— 9
Moskau	764	NO	1	Schnee		—13
Cork Queenst.	752	W	5	heiter		7
Cherbourg.	756	WSW	7	Regen		10
Helder	745	SW	5	bedeckt		8
Sylt.	740	WNW	4	Dunst	2)	6
Hamburg	743	W	6	Regen		7
Swinemünde	746	SO	5	Regen	3)	1
Neufahrw.	752	SSW	1	Nebel		0
Memel	752	SSO	3	Nebel	4)	0
Paris	760	SW	4	bedeckt		10
Münster	748	SW	8	Regen	5)	10
Karlsruhe	758	SW	7	Regen		10
Wiesbaden	754	SW	5	bedeckt	6)	10
München	757	SW	8	bedeckt	7)	10
Chemnitz	750	WSW	2	Regen	8)	7
Berlin	747	S	2	Regen		2
Wien	—					
Breslau	752	SSO	2	bedeckt		1
Ile d'Aix	765	W	5	bedeckt		11
Nizza	760	SO	1	wolkenlos		7
Triest	—					

1) Dunst. 2) Nachts Regen. 3) Regen. 4) Starker Nebel. 5) Sturm und Regen. 6) Seit gestern anhaltender Regen. 7) Nachts Regen. 8) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über dem norwegischen Meere, einen Ausläufer nach dem südöstlichen Nordseegebiet entsendend, wo die südwestlichen Winde ziemlich stark aufgefrischt sind. Auch im westdeutschen Binnenlande wehen vielfach starke, stellenweise stürmische südwestliche Winde, deren Ausbreitung nach Osten hin wahrscheinlich ist. Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Das Wetter ist in Deutschland warm und trübe; fast überall ist Regen gefallen, Karlsruhe meldet 2?, München 22 mm Regen. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 4—13 Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen